Editorial

Autor(en): **Traxler, Peter**

Objekttyp: **Preface**

Zeitschrift: **Region Wil : das Wiler Jahrbuch**

Band (Jahr): **- (1992)**

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

EDITORIAL

Liebe Leserin, lieber Leser,

1991 war ohne Zweifel ein ereignisreiches Jahr! Allerdings waren es vor allem Kriege und Krisen – denken wir etwa an den Golfkrieg, die Eskalation der Gewalt in Jugoslawien oder den gescheiterten Putsch in der Sowjetunion – die Schlagzeilen machten, und die konjunkturelle Lage war ebenfalls eher dazu angetan, Sorgenfalten als gute Laune zu verbreiten. Nüchternes Fazit: Diesem Jahr wird global gesehen wohl kaum jemand nachtrauern.
Ist es paradox oder gar verwerflich, wenn wir trotzdem viel von Festen, Fortschritten und Erfolgen zu berichten wissen? Sind wir zu unbekümmert?
Zu Beginn dieses Jahres wurde breit über die Frage diskutiert, ob es zu verantworten sei, trotz des Kriegsbeginns am Golf die Fasnacht durchzuführen, unbeschwert und lustig zu sein. Im Gegensatz zu manch anderen Städten hielten die Wiler an Ihren Veranstaltungen fest. Zu Recht stellte man sich auf den Standpunkt, dass der Verzicht auf ein Fest hier noch lange keine Milderung des Leidens dort bringe.
Dass die 700-Jahr-Feier der Eidgenossenschaft angesichts der Berner Skandale und Skandälchen zu einem Flopp werden könnte, hat sich allen Befürchtungen zum Trotz nicht bestätigt. Die 1.-August-Feier des Verkehrs- und Verschönerungsvereins wie auch die Open-air-Ausstellung "Handwerk zu Tells Zeiten" wurden zu eigentlichen Publikumsmagneten. Auch die Weltmeisterschaften der Armbrustschützen, von Stadtammann Hans Wechsler nach Wil geholt, verliehen dem Jubeljahr besonderen Glanz.

Sportliche Höhepunkte verdanken wir vor allem dem Fussballclub, der nach 18 Jahren endlich wieder in der 1. Liga spielen kann, aber auch der Leichtathletin Karin Hagmann und dem Radsportler Alex Zülle.
Erfolg hatte aber auch die Strauss-Operette "Die Fledermaus", die von der Theatergesellschaft meisterlich in Szene gesetzt wurde. Und noch eine kulturelle Leistung: Seit dem Frühling besitzt Wil eine eigene, wenn auch vorerst provisorische Kunsthalle. Während vielen Wochen konnten im Gebäude der alten Post Künstler aus dem ganzen Bodenseeraum bei der Arbeit beobachtet werden.
Beiträge zu diesen und vielen weiteren Themen finden Sie in der diesjährigen Ausgabe des Wiler Jahrbuchs.

Ich wünsche Ihnen eine gute Lektüre!

Peter Traxler

SEIT 1735 GIBT ES BEI BLANCPAIN KEINE QUARZUHREN. ES WIRD AUCH NIE WELCHE GEBEN!

JB 1735
BLANCPAIN

Die Minutenrepetition

Mehr als 10 000 Stunden für die Realisierung dieses Meisterwerkes. Ein richtiges Kunstobjekt, das auf Abruf die Stunden, Viertelstunden und Minuten schlägt. Die Minutenrepetition zeigt traditionelle Uhrmacherkunst in letzter Vollendung.

[redacted]

ZELLER
UHREN·SCHMUCKFACHGESCHÄFTE 9500 WIL
UNTERE BAHNHOFSTRASSE 12
OBERE BAHNHOFSTRASSE 28

Jede Uhr wird auch heute noch von einem einzigen Uhrmacher in Handarbeit zusammengebaut, poliert und gefertigt.

Im Ganzen verlassen jährlich kaum mehr als dreissig Minutenrepetitionen – alle signiert und numeriert – die Werkstätte von Blancpain.